

Ankündigung

Ein ganz besonderes Geschenk für alle Japanfreunde!

Ein Buch zur Erinnerung an das Jubiläumsjahr 2014
150 Jahre Diplomatische Beziehungen zwischen der Schweiz und Japan

„Es geht fast immer ein Wind“. Roppongi Renshi

Verfasser: Klaus Merz / Raphael Urweider / Tanikawa Shuntarô / Kaku Wakako

Übertragungen: Eduard Klopfenstein, Matsushita Taeko

Umschlags-Kalligraphie: Suishû T. Klopfenstein-Arii

Nachwort: Eduard Klopfenstein

Wolfbach Verlag, Zürich 2015
ISBN 978-3-9059-1056-8

(Erscheint im Februar 2015)

Das Kettengedicht (Renshi) zwischen zwei herausragenden Schweizer Dichtern sowie der Dichterin Kaku Wakako und dem berühmtesten lebenden Poeten Japans, Tanikawa Shuntarô, wurde im März/April 2014 im International House of Japan in Roppongi, Tôkyô, durchgeführt und öffentlich vorgetragen. Hier folgt nun die Buchausgabe mit deutschem und japanischem Text.

Eine einmalige kreative Zusammenarbeit auf gleicher Augenhöhe zwischen schweizerischen und japanischen Literaten! Ein bibliophiler Schatz von bleibendem Wert!



Klaus Merz, 1945 in Aarau geboren, debütierte 1967 mit dem Gedicht-Bogen *Mit gesammelter Blindheit*. Merz ist Lyriker und Prosaautor. Zu seinen bekanntesten Werken gehören neben der Lyrik *Jakob schläft* (1997) und die Novelle *Der Argentinier* (2009). Er wurde u.a. mit dem Solothurner Literaturpreis und dem Höldefin-Preis ausgezeichnet.

Tanikawa Shuntarô, 1931 in Tôkyô geboren, veröffentlichte 1952 mit *Die Einsamkeit von 2 Milliarden Lichtjahren* seinen ersten Gedichtband. Später hat er in über 60 Jahren (neben Essays, Kinderbüchern, Filmskripten, Videoproduktionen) ein umfangreiches lyrisches Werk geschaffen. Er ist unbestritten der bedeutendste unter den lebenden Dichtern Japans.

Raphael Urweider, 1974 in Bern geboren, sorgte 2000 mit seinem ersten Gedichtband *Lichter in Memo Park* für Aufsehen. Urweider ist Lyriker, Theaterautor, Musiker und Rapper. Er ist Präsident des Autorenverbandes der Schweiz AdS. Er wurde u.a. mit dem Leonce-und-Lena-Preis und dem Clemens-Brentano-Preis ausgezeichnet.

Kaku Wakako, 1961 in der Präfektur Yamanshi geboren. Sie debütierte 1985 mit Songtexten für eine Rock-Band und hat seither für zahlreiche Sänger und Sängerinnen, aber auch für klassische Chöre und Filmproduktionen Texte verfasst.

7.
Erinnere mich an einen bäurischen Freund
der die Woge des Hokussai im Galopp gepflügt hat.
Und hinter den Wolken legten die Engel Eier in die Luft.

klaus

7

百難みたいな友を思い出す
その人は北斎の波濤をガロンプで耕した。
するどき雲の向こうで天使たちが空中に卵を置んだ。

クラウス



ISBN 978-3-9059-1056-8

Wolfbach DIE REIHE Merz, Shuntarô, Urweider, Wakako: Es geht fast immer ein Wind

Klaus Merz, Tanikawa Shuntarô
Raphael Urweider, Kaku Wakako
Es geht fast immer ein Wind
Roppongi-Renshi (jap./dt.)



Das Dichtertreffen, das vom 30. März bis zum 2. April 2014 in Tôkyô stattfand, war der poetische Beitrag zum 150-Jahre-Jubiläum der Aufnahme diplomatischer Beziehungen zwischen der Schweiz und Japan.

Übersetzungen von:

Eduard Klopfenstein, 1938 in Prützingen geboren. Professor der Japanologie an der Universität Zürich (1989–2005). Forschungsgebiete: Japanische Literatur und Kritik. Herausgeber der „Japan-Editionen“ (bebra verlag, Berlin, seit 1994). Ehrenmitglied der European Association for Japanese Studies (2008). Ausgezeichnet mit dem Orden Order of the Rising Sun (2010).

Matsushita Taeko, Professorin em. der Seikei-Universität in Tôkyô. Zuvor u.a. Dozentin für Japanisch an der Freien Universität Berlin. Veröffentlichungen über die Literatur im Dritten Reich, über Else Lasker-Schüler, Milena Jesenská, Viktor Klemperer.